

Salzwasseraalseuche in der Deutschen Bucht 1972

Seitdem im Frühjahr 1969 die weite Verbreitung einer rotseucheähnlichen Erkrankung bei Aalen in jütländischen Gewässern die Aufmerksamkeit auf ein evt. Auftreten von Vibrio anguillarum auch bei Nordseeaalen gelenkt hatte, wurde noch im selben Jahr mit der Untersuchung von Aalanlandungen Büsumer Kutter begonnen und in jedem folgenden Jahr fortgesetzt. In allen bisher vier Jahren wurden unter den in den Monaten Juli bis September gefangenen und angelandeten Aalen von Salzwasseraalseuche befallene Exemplare festgestellt.

1972 wiesen die untersuchten Aale gegenüber 1971 eine gleiche zeitliche Verteilung, aber einen geringfügig höheren Anteil erkrankter Tiere auf. Waren 1969 und 1970 nur unter den Anlandungen von August und September kranke Exemplare festgestellt worden, waren 1971 und 1972 nur unter den Juli- und Augustanlandungen kranke Tie-

re zu finden, nicht mehr im September, 1972 waren von zwei im Juli und vier im August erfolgten Anlandungen von insgesamt 1 873,5 kg 69.8 % gesund, 20.2 % krank und 10 % wegen Schwäche an Bord geschlachtet bzw. tot. - 60 % der Aalfänge stammten aus dem Gebiet vor der Norder-Elbe, 40 % aus dem Raum um Tonne H 1. Wie in den Vorjahren wurde in den küstennahen, flachen Gebieten kein einziges krankes Exemplar gefunden.

Die Wassertemperatur in dem in der Nähe der genannten Fangplätze gelegenen Gebiet um Feuerschiff Elbe 1 betrug im Juli am Boden 14.1° bis 16.4°C und im August 16.1° bis 17.3°C. Der Salzgehalt am Boden belief sich im Juli auf 30.588 ‰ bis 33.230 ‰ und im August auf 30.017 ‰ bis 32.887 ‰.

Monat	Kutter	Fang	davon gesund		davon krank		davon bereits tot	
		insges.	kg	%	kg	%	kg	%
Juli	A	283.0	193.5	68.4	64.5	22.8	25.0	8.8
Juli	B	258.5	184.0	71.2	46.0	17.8	28.5	11.0
Aug.	C	366.5	250.0	68.2	62.5	17.1	54.0	14.7
Aug.	A	213.0	161.9	76.0	28.6	13.4	22.5	10.6
Aug.	D	372.5	252.0	67.7	63.0	16.9	57.5	15.4
Aug.	E	380.0	266.0	70.0	114.0	30.0	-	-
		1873.5	1307.4	69.8	378.6	20.2	187.5	10.0

E. Aker
 Institut für Küsten- und Binnenfischerei
 Laboratorium Kiel